

# Following in your footsteps

**"Du hast den Anfang gemacht, Sasuke... Ich folge nur deinem Beispiel..." (Sakura) One Shot**

Von Danisa

## Following in your footsteps

Following in your footsteps  
Kapitel 1 „Following in your footsteps“

Die Sonne stand strahlend und blendend hell am Himmel und ein warm-trockener, wie harscher Wind wehte durch die kahle Steinwüste als es schließlich das Gesicht eines jungen Mädchens erreichte das im Schneidersitz im heißen Sand dieser Wüste saß- fernab von jeglicher Zivilisation, ihre beiden Hände in einer ruhigen Meditationspose in ihrem Schoß verschränkt.

Ihr Atem war ruhig und ihre Miene völlig ausdruckslos als der Wind mit ihrem kurzen, ungebundenem pinken Haar spielte und es sanft im Wind empor trug, ohne das sie es schier bemerkte.

Die Sonne hatte bereits ihren höchsten Zenit erreicht und der feine Sand, zwischen den einzeln verstreuten, unförmigen Felsmassiven, hatte bereits glühendem Feuer platz gemacht den die Sonne nun unbarmherzig dazu zwang zu expandieren.

Auch das Mädchen konnte die schwelende Hitze spüren die um sie wabberte- stark, wie ein heißes Parfüm, das von dem heißen Sand unter ihren Beinen ausging- doch sie ignorierte die Hitze vollkommen.

Sie spürte sie kaum mehr.

Nichts konnte die Leere und Ruhe ihrer Meditation zerstören in die sie sich begeben hatte.

Ihr Herzschlag hatte sich mittlerweile, in vielen Stunden der Meditation verlangsamt, und ihre Atmung hatte sich so weit reduziert und heruntergedrosselt dass sie kaum noch spürbar war.

Nichts regte sich an ihrem Körper, es herrschte völlige Stille um sie herum.

So weit jedenfalls, bis ihre Augenlider unvermittelt flatterten, und zwei smaragdgrüne Augen sich schließlich unvermittelt der Umgebung um ihr herum öffneten.

Kaum eine Emotion schimmerte in ihnen als sie unvermittelt sagte:

„Was willst du, Itachi-san...?“

Auch ohne dass sie sich umdrehte konnte sie spüren, wie sich eine dunkle, starke Aura hinter ihr aus der Luft materialisierte, Gestalt annahm, und schließlich ganz langsam, fast lautlos, durch den Sand bis auf wenige Meter auf sie zugelaufen kam.

„Sakura-chan... ich bin überrascht dich hier zu sehen...“ Murmelte seine dunkle Stimme hinter ihr; sein Ton wie ein plötzlicher, kühler Windhauch in der sengenden Hitze der Sonne.

Itachi Uchihas Augen sahen auf das Mädchen vor sich herab ohne eine Miene zu verziehen, das noch immer mit dem Rücken zu ihm gekehrt dasaß und sich nicht die geringste Mühe machte sich zu ihm umzudrehen oder ihn gar anzusehen

Sakura blieb weiterhin still, ohne sich von der Präsenz der nunmehr zwei S-Rank-Abtrünnigen auch nur im Geringsten aus der Fassung bringen zu lassen.

Sie wusste, was den Uchiha und sein Schoßtier zu dieser Zeit des Tages nur hierher geführt haben konnte.

Die beiden Ninja hinter ihr waren auf Mission. Ganz ohne jeglichen Zweifel...

Es war nicht grundlos eine Wüste, die die Grenzen zwischen Konoha- und Suna-Gakure verband.

Die Hitze der Mittagsstunden auszunutzen war die einzig-taktisch kluge Aktion, wenn man die Grenzen zwischen Konoha und Suna unbemerkt und vor alledem unentdeckt zurücklegen wollte...

Die einzigen Stunden in denen es nun kein geistig gesunder Ninja wagen würde dieses sandige Grab zu durchqueren, wie Sakura wusste, das selbst schon so vielen erfahrenen Shinobis das Leben gekostet hatte.

Jedoch war dieses Verfahren nur schwierig... jedoch keineswegs unmöglich.

Der beste Beweis dafür war der Nuke-nin und sein Schoßtier nun genau hinter ihr.

Sakura saß weiter still da und beachtete die beiden Nuke-nin nicht weiter.

Schließlich konnte sie hören wie sich ihr noch ein anderes Paar schwererer Füße näherte, und dann schließlich, wie eine ganz andere, malvolische Stimme an ihr Ohr drang.

„Hey, Kleine.“ kam es direkt von hinter ihr. „Du weißt wohl nicht mit wem du redest. Zolle uns gefälligst Respekt.“ Knurrte es bedrohlich.

Sakura jedoch blieb weiter still sitzen und machte keine Anstalten zu antworten.

Itachi beobachtete das Mädchen, das weiter still im Sand vor ihm saß und ihnen immer noch unverwandt den Rücken zugekehrt hatte, und spürte, wie das Chakra seines Partners nun gefährlich aufflammte...

Er wusste, dass mit dem Haifischmann heute den ganzen Tag hindurch schon nicht gut Kirschenessen gewesen war.

Die Hitze und die Sonne setzen ihm mehr zu als er zugeben wollte, die nicht seinem bevorzugten Klima wie schon gar nicht seinem Element entsprachen, und das Mädchen nagte nun erfolgreich an seinem letzten Faden Selbstbeherrschung.

„Hey! Antworte mir, wenn ich mit dir rede!“

Die Schultern des pinkhaarigen Mädchens vor ihnen bewegten sich leicht wie um sich umzudrehen, und der älteste, überlebende Uchiha hörte wie eine Stimme leise ausatmete bevor sie sagte:

„Wenn ich es tue... werdet ihr dann endlich verschwinden?“

Es gab keinen Zweifel daran, das Kisame nun die Zähne fletschte.

„Freche Göre...!“

Er hatte sein großes Schwert fast schon in der Hand, doch ein einziges Wort seines Partners hielt ihn davon ab.

„Lass es Kisame.“ Murmelte der Mann mit den dunklen Haaren einfach.

Der älteste, noch lebende Uchiha hatte seinen Blick und seine Aufmerksamkeit längst wieder von dem Mädchen abgewandt.

Stattdessen ließ er seine Augen schweifen, ohne eine erkennbare Emotion auf seinem Gesicht.

Und hinter den Dünen vor dem Mädchen, die er bis jetzt unmöglich hatte entdecken können, entdeckte er nun ein paar hundert dunkle, aus dem Sand herausragende Felsmassive. Kleine Brocken bis zu welchen mit mehreren Metern Durchmesser.

Jeder einzelne war in der Mitte geteilt worden.

Alle- ganz allein schier- mit bloßer Körperkraft...

Und der Blick des älteren Uchihas glitt auf die Hände des pinkhaarigen Mädchens, fast ohne das er es wollte.

Seine Augen bemerkte die raue, zerkratzte und aufgeschabte Haut. Getrocknetes Blut war klar an ihren Fingern sichtbar das schon älter zu sein schien, als nur ein paar Tage und das in langen Bahnen an ihren Fingern hinuntergelaufen zu sein schien und dort getrocknet war, ohne dass sich ihr Besitzer darum gekümmert hatte es abzuwaschen...

Noch immer sah ihn das weibliche Mitglied von Team 7 nicht an, auch wenn sie wissen musste, dass das ihr Todesurteil bedeuten würde.

Doch in der Aura des Mädchens vor ihm konnte er nicht die geringste Andeutung von Furcht entdecken...

Das einzige was er lesen konnte war Schmerz...und eine kuriose, seltsame Art von Verbitterung...

Schließlich wandte er seinen Blick wieder ab und nach vorne auf die unendliche Weite der Wüste.

„Komm mit mir, Sakura-chan.“

Die Worte waren heraus noch ehe er sie selbst richtig in seinem Kopf formuliert hatte, doch er wusste dass sie richtig waren.

Er wusste... dass sie effizient sein würde...

Noch immer reagierte der Körper des Mädchens vor ihm nicht, doch er wusste, dass sie zuhörte- und er fuhr fort, mit nur einem einzigen, einzelnen Satz, den er in den Wind hinausmurmelte...

„Dann kannst du stärker werden...“

Die Wörter schwebten in der Luft und der älteste Uchiha drehte sich um und ging, ohne noch einmal zurückzuschauen, mit einem irritierten und verwirrten Kisame sofort fast dicht an den Fersen.

Sakura hatte sich noch immer nicht bewegt. Doch entgegen ihrer Haltung überschlugen sich ihre Gedanken gerade in ihr.

Unvermittelt dachte sie wieder an jene wenigen Minuten zurück, als ihr schwarzhaariges Teammitglied das letzte Mal vor ihr gestanden hatte, kaum Minuten vor Mitternacht auf dem Weg zu dem Sannin der fast ihr ganzes Dorf, ohne jegliches Erbarmen, zerstört hätte. Wie sie sein Bild nur unscharf hatte erkennen können zwischen all den Tränen die in ihren Augen gestanden hatte.

Und wie er gegangen war, doch nicht bevor sie noch bewusstlos zu schlagen...

Das nächste Bild, war das Bild ihrer Eltern wie sie sie in einer Lache aus Blut eine Woche später ermordet in ihrem Haus aufgefunden hatte...

Ihre Augen sahen weiter vor sich auf den Boden, ein Gefühl auf ihrem Gesicht verbergend, dass keiner der Nuke-nins mehr sehen konnte.

„Ok.“

Das war alles was es brauchte um den ältesten noch lebenden Uchiha in seinen Schritten halten zu lassen und sich langsam umzudrehen, zu dem Mädchen das nun aufrecht im Sand vor ihm stand und ihn aus ihren grünen Augen ausdauernd anblickte...

*Wenn du jetzt mit mir kommst, Sakura-chan, gibt es kein zurück mehr...*

...

*Bist du bereit alles hinter dir zu lassen...?*

... ..*Hai.*

*Du wirst leiden, Sakura-chan. Du wirst deine Freunde und Konoha für eine sehr lange Zeit nicht mehr wieder sehen... Bist du bereit, dass alles hinter dir zu lassen...?*

*\*Ich habe nur noch 3 Jahre...\**

... ..*Ja. (ein kleines Lächeln) Wenn Sasuke sich mit dem Teufel persönlich einlässt um Macht zu bekommen... dann kann ich das auch.*

*Don't blame me  
I am just following in your footsteps...*

~\*OWARI\*~